

Bericht über die Gemeinderatssitzung am 22.06.2017 im Bürgersaal Oberkirchberg

Zur Sitzung begrüßte Bürgermeister Bertele die Mitglieder des Gemeinderates, Herrn Thomas Steibadler von der Südwest Presse Ulm, Herrn Manfred Kornmayer und Herrn Benjamin Eger von der Verwaltung sowie zwei Zuhörer. Er stellte die form- und fristgerechte Einladung des Gemeinderates sowie dessen Beschlussfähigkeit fest und gab die Protokolle der letzten Sitzung bekannt. Zur Bürgerfrageviertelstunde meldete sich niemand.

Allgemeiner Kanalisationsplan

Hauptamtsleiter Manfred Kornmayer gab zunächst die Erteilung der sogenannten Wasserrechtliche Erlaubnis zum Allgemeinen Kanalisationsplan durch das Landratsamt bekannt. Diese ist befristet bis 31.12.2035. Aus Wasser- und Umweltschutzgründen sind künftig jedoch verschärfte Auflagen einzuhalten und deswegen einige Maßnahmen zu treffen.

Als erste Maßnahme muss - wie im Gemeinderat bereits wiederholt erörtert - zusätzliches Rückhaltebeckenvolumen im Becken beim Hebewerk bis 31.12.2018 geschaffen werden. Dies erfolgt durch Erhöhung der Überlaufschwelle. Eine Ausführung im Zusammenhang mit der notwendigen Betonsanierung im Becken wurde geprüft. Die Beratung und Begleitung der privaten Nachrüstmaßnahmen stehen nun ebenfalls an.

Als nächste Maßnahme müssen alle Regenüberlaufbassen bis zum 30.06.2019 mit Messeinrichtungen ausgestattet werden, um Einstau- und Überlaufdauer sowie Überlaufhäufigkeit des Regenüberlaufes überwachen zu können. Dadurch soll die Belastung der Flüsse mit dem Abschlag bei Regenwetter erfasst und ausgewertet werden können.

Als weitere Maßnahme soll der sogenannte Fremdwasseranteil, d. h. Regen-, Sicker- und Grundwasser in der Kanalisation bis zum 31.12.2021 von 5 l/s auf 3,5 l/s und damit um 30 % reduziert werden. Dies erfolgt durch die regelmäßige Eigenkontrolle der Kanäle, indem festgestellte Schäden mittels Part- oder Inliner (einem Rohr-in Rohr-System) abgedichtet werden.

Als weiteren Punkt müssen in einzelnen Regenüberlaufbecken die Drosseleinrichtungen auf andere Abflusswerte umgerüstet werden. Davon betroffen ist das RÜB 101 (Illerstraße) von bisher 24 l/s auf neu 70 l/s, das RÜB 224 (Illerdamm) von bisher 70 l/s auf neu 25 l/s, das RÜB 284 (Radi) von bisher 31 l/s auf neu 50 l/s sowie das RÜB 357 (Till) von bisher 25 l/s auf neu 19 l/s.

Schließlich ist ein Betriebs- und Alarmplan zur Vorsorge bei Betriebsstörungen auszuarbeiten. Der Bauhof hat künftig erheblich mehr Überwachungs- und Dokumentationsaufgaben.

Die Kosten für alle Nachrüstungsmaßnahmen ohne die Kosten der künftig umfangreichen und personalintensiven Überwachungs- und Dokumentationsaufgaben belaufen sich auf rund 600.000 EUR. Hinzu kommt noch eine Betonsanierung im Hebewerk, um Schäden an der Substanz zu verhindern, welche mit rund 300.000 EUR veranschlagt wurde.

In der Diskussion kam Einvernehmen darüber zum Ausdruck, dass die zum Schutz des Bauwerks notwendige Betonsanierung im Hebewerk in einem Zuge mit der schwierigen Sperrung einzelner Beckenteile zur Schwellenerhöhung erfolgen soll.

Einstimmig wurde sodann beschlossen, die notwendigen Maßnahmen unverzüglich anzugehen.

Straßensanierungen – Ausbauprogramm 2018 ff.

Der Gemeinderat hatte sich zuletzt in der Sitzung vom 21.07.2016 mit der Fortführung des Straßensanierungsprogramms befasst. Dabei wurde beschlossen, im Jahr 2017 den Bereich

Silcherstraße, Funkenweg und Mörikestraße zur Sanierung mit Wasserleitung, Leerrohren und Belag vorzusehen. Die Arbeiten sind beauftragt, jedoch verzögert sich der Baubeginn auf ca. 14.08.2017. Ab dem HHJahr 2018 sollten der Bereich Dorfäckerweg und Fischbachweg vorgesehen werden.

In Abstimmung mit dem Wassermeister stehen weitere Bereiche zur Sanierung der Wasserleitung an, nämlich der Dorfäckerweg, der Gärtnerweg, die Hauptstraße, die Illerstraße, der Rosenweg sowie der Blumenweg. In allen Straßen gab es Wasserrohrbrüche und die Straßenbeläge sind schadhaft.

Die Sanierung im Bereich Dorfäckerweg und Fischbachweg ist wegen der zahlreichen Schäden dringend geboten. Im nördlichen Bereich des Fischbachwegs ist jedoch die erstmalige Herstellung der Straße als Erschließungsanlage und im südlichen Bereich die Belastung mit teerhaltigem Material zu klären. Die Verwaltungsempfehlung lautete, für das Jahr 2018 zunächst den Bereich Dorfäckerweg mit dem alten Teil des südlichen Gärtnerwegs zur Sanierung vorzusehen.

In der Diskussion wurde insbesondere die Problematik des noch nicht endgültig hergestellten nördlichen Bereichs des Fischbachwegs beraten. Dazu soll die Gemeindeverwaltung zunächst die Anlieger informieren und beteiligen. Im Bereich der westlichen Illerstraße soll die Sanierung erfolgen, wenn die eingeleiteten Verhandlungen zur Neuordnung der Grundstücksverhältnisse Klarheit geschaffen haben.

Der Gemeinderat beschloss, im Jahr 2018 den Dorfäckerweg und südlichen Gärtnerweg sanieren zu lassen und im Jahr 2019 den Fischbachweg oder alternativ die Illerstraße westlich der Weihungsbrücke.

Stadtentwicklungskonzept der Stadt Senden – Stellungnahme

Die Stadt Senden leitete der Gemeinde Illerkirchberg als angrenzende Nachbargemeinde ihr „Integriertes, städtebauliches Entwicklungskonzept“ zur nachbarlichen Beteiligung und Stellungnahme weiter.

Die Stadt Senden zählt ca. 23.500 Einwohner in 7 Stadtteilen (Senden, Aufheim, Ay, Freudeneegg, Hittistetten, Witzighausen und Wullenstetten), davon 16.500 in den beiden Stadtteilen Senden und Ay, die die Kernstadt von Senden bilden. Die Fläche beträgt 2.522 ha.

Das Entwicklungskonzept beinhaltet Sanierungsgebiete im Bereich der Kernstadt. Die bauliche Entwicklung sieht in der Innenstadt verdichtete Wohnbebauung und an den Stadträndern bzw. den Stadtteilen eine Familien- und Reihenhausbauung vor, insbesondere zur Ansiedlung von Familien mit Kindern. Das Konzept beinhaltet die Bevölkerungsentwicklungsprognose des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung mit einer Bevölkerungszunahme von 3 % im Zeitraum von 2009-2029.

Einschränkungen für die Gemeinde Illerkirchberg waren darin nicht feststellbar. Der Gemeinderat beschloss, dagegen keine Einwände zu erheben.

Beschaffung eines Großflächenmähers

Der Aufwand zur Grünpflege der gemeindlichen Sport- und Spielplätze sowie sonstiger öffentlicher Flächen stieg in den letzten Jahren erheblich an. Der im Jahr 2008 beschaffte Aufsitzrasenmäher (Etesia MKHP) erfüllt die aktuellen Anforderungen nicht mehr und leidet an Reparaturanfälligkeit mit entsprechenden Kosten hierfür.

Nach Besprechungen mit verschiedenen Vertretern für Landmaschinen und der Gemeinde Staig hatte sich der Bauhof einstimmig für den Großflächenmäher der Marke ISEKI, Modell SFH 240, ausgesprochen. Der Großflächenmäher wurde auf der Festwiese bei der Gemeindehalle, auf den Grünflächen des Parkplatzes vor der Sporthalle und auf mehreren Spielplätzen ausführlich getestet. Er verfügt über einen Gras- und Laubsauger mit Fassungsvermögen von 550 l, ein Frontmäherwerk sowie einen zusätzlichen Frontschlegelmäher und ist zudem für den Straßenverkehr zugelassen.

Von einem Verkauf des bisherigen Aufsitzrasenmähers (Etesia MKHP) riet Herr Benjamin Eger von der Verwaltung ab, da nur ein sehr geringer Wiederverkaufswert erzielt werden und dieser für gelegentliche Bedarfsfälle noch eingesetzt werden könne.

Der Gemeinderat beschloss sodann, den vorgeschlagenen Großflächenmäher beim günstigsten Bieter zu rund 30.500 EUR zu beschaffen.

Ein Gemeinderat bat darauf zu achten, den Schlegelmäher nur dort zu verwenden, wo dies unvermeidbar sei, weil durch diese Mähweise Insekten abgetötet würden. Bürgermeister Bertele sagte zu, dies mit dem Bauhof zu regeln.

Sirene in Oberkirchberg

Herr Bau- und Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger verwies auf die derzeitigen Feuerwehirsirenenstandorte:

Unterkirchberg

1x Robert-Bosch-Straße 3 (Feuerwehrhaus Unterkirchberg)

1x Kirchweg 2 (Kernzeit Unterkirchberg)

Oberkirchberg

1x Schloßstraße 6 (Jugendtreff Oberkirchberg / DRK)

1x Schillerstraße 7 (ehem. Donau-Iller Bank - Eigentümerwechsel)

Beutelreusch

1x Beutelreusch 81 (privat)

Wegen eines Dachausbaues müsse die Sirene nach seinen Worten vom Gebäude Schillerstraße 7 in Oberkirchberg weichen. Aufgrund dessen wurde geprüft, ob ein ersatzloser Abbau, eine Versetzung oder der Kauf einer neuen, modernen Feuerwehirsirene sinnvoll erscheint.

Ein ersatzloser Abbau kommt nach übereinstimmender Auffassung der Gemeindeverwaltung, der Freiwilligen Feuerwehr Illerkirchberg und des Landratsamts Alb-Donau-Kreis nicht in Betracht. Insbesondere aus Gründen eines funktionierenden Bevölkerungsschutzes ist der Betrieb der Feuerwehirsirenen geboten. Die Sirene sollte möglichst mittig im Siedlungsbereich westlich der Landesstraße umgesetzt werden, um eine vollständige Abdeckung der westlichen Ortshälfte zu gewährleisten.

Aufgrund der gestiegenen Auflagen und Bestimmungen ist eine Versetzung der alten Sirene als nicht wirtschaftlich anzusehen. Nach Rücksprache mit der Fa. Roland-Sirenenbau (ausführende Firma zur Wartung aller Sirenen) würde eine Versetzung mit Einhaltung aller Auflagen die Kosten einer neuen Sirenenanlage deutlich übersteigen. Nach Beratung mit der Aufstellungsfirma der Sirenen wurde der Standort am Masten beim Kinderspielplatz als am besten geeignet empfohlen.

Der Gemeinderat folgte in seinem Beschluss den fachlichen Empfehlungen.

Geschäftsordnungsantrag Gemeinderat Dumlu

Ein Gemeinderat stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er trug hierzu ein zweiseitiges Schreiben vor. Darin beklagt er das Vorgehen des Ersten Stellvertretenden Bürgermeisters und fordert diesen erneut zum Rücktritt auf. Er habe dies so angekündigt. Der Antrag zielte darauf ab, „die Funktion, das Rederecht und das Informationsrecht eines stellvertretenden Bürgermeisters im Verhältnis zu normalen Gemeinderäten von der Verwaltung prüfen zu lassen“.

Die Rücktrittsforderung wurde vom Ersten Stellvertretenden Bürgermeister zurückgewiesen. Bürgermeister Bertele bat um Überlassung des umfangreichen Antrags in Schriftform zur näheren Prüfung und Beantwortung in der/einer nächsten Gemeinderatssitzung.

Baugesuche

Zugestimmt wurde der Errichtung einer Doppelgarage an der Schillerstraße.

Zum wiederholten Male lag eine Bausache am Kornblumenweg zur Behandlung durch den Gemeinderat vor. Im vorliegenden Fall wurde eine Einfriedung bzw. eine Stützmauer entlang der östlichen Grundstücksgrenze errichtet. Die Baumaßnahme wurde vom Landratsamt eingestellt. Das nachbarliche Anhörungsverfahren und somit das Baugenehmigungsverfahren ist noch im Gange. Dem Baugesuch wurde die gemeindliche Zustimmung versagt.

Eine informelle Bauvoranfrage bezog sich auf eine Garage am Funkenweg. Diese sollte laut ursprünglichem Plan eine Fläche von 74 m² haben, wozu allerdings der Gemeinderat seine Zustimmung wegen Überdimensionierung verweigert hatte. Der neuerliche Plan wies immer noch eine Fläche von 60 m² auf und damit fast doppelt so groß als alle anderen Garagen im Umfeld. Nach eingehender Beratung wurde das gemeindliche Einvernehmen für eine Garage bis zu max. 45 m² in Aussicht gestellt. Die umgebenden Garagen haben eine Grundfläche von max. ca. 36 m².

Ebenfalls zugestimmt wurde dem Dachausbau an einem Haus an der Hölderlinstraße. Hierfür bedurfte es zwar einiger Ausnahmen und Befreiungen, die jedoch ihre Ursachen in den relativ restriktiven Bebauungsplänen früherer Jahrzehnte haben. Die Intention erstreckt sich heute darauf, nachträgliche Dachausbauten zu erleichtern und so weitere Wohnfläche zu schaffen.

Sonstiges, Bekanntgaben

Zuwendung für die Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte

Der Antrag auf eine Zuwendung des Landes für die bei der Gemeinde angestellte Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte wurde von der L-Bank nach Entscheidung des Ministeriums erneut abgelehnt. Eine inhaltliche Begründung wurde nicht gegeben.

Sanierung Funkenweg/Mörikestraße/Silcherstraße – Verzögerung der Bauarbeiten

Nach Mitteilung der Baufirma wird sich der Baubeginn wegen hoher Auslastung auf den 14.08.2017 verschieben. Es werde versucht, den Zeitverlust über eine weitere Arbeitskolonne teilweise aufzuholen.

Gewässerentwicklungskonzept zur Illersanierung

Zuletzt wurde das Illersanierungskonzept im Abschnitt zwischen dem Ayer Wehr und der Mündung in die Donau in Balzheim vorgestellt. Wünschenswert wären demnach bis zu 100 m breite Entwicklungsbereiche recht- und linksufrig entlang der Iller. Um eine freie Gewässerentwicklung zu ermöglichen, sollen dazu möglichst die Uferbefestigungen beseitigt werden.

www.wwa-don.bayern.de/fluesse_seen/gewaesserentwicklungskonzepte/doc/gek_illerg57_ziele_massnahmen_gek_illerg.pdf.

Nach Bekanntgabe wurde seitens des Bürgermeisters auf den linksufrig verlaufenden Zuleiterkanal Oberkirchberg-Unterkirchberg, auf die Sportplätze Unterkirchberg sowie auf die Waldeigentümergeinschaft „Realgemeinde Unterkirchberg“ hingewiesen. Das Wasserwirtschaftsamt teilte hierzu mit, dass es sich um erste Gedanken in einem Entwurf erstrebenswerter Maßnahmen handle und anschließend ein Abgleich mit den örtlichen Gegebenheiten und damit realisierbaren Möglichkeiten erfolge.

Ferienprogramm 2017

Bürgermeister Bertele legte dem Gemeinderat das Sommerferienprogramm 2017 mit insgesamt 12 Programmpunkten vor. Er bedankte sich bei Herrn Gemeinderat Stefan Paller für seinen Beitrag zur Aufstellung des Programms. Er bedankt sich auch namens von Herrn

Stefan Paller bei den Vereinen, Organisationen und Privatpersonen für die Bereitschaft, Programmpunkte anzubieten und die rege Teilnahme an der Ausarbeitung des Programms.

Spende St. Ida-Haus Oberkirchberg

Bürgermeister Bertele gibt dem Gemeinderat den Dank von Pfarrer Jochen Boos für den Zuschuss zur Sanierung des St. Ida-Hauses weiter. Dieser hatte in seinen Dankesworten betont, dass die Unterstützung durch die Gemeinde nicht selbstverständlich sei.

Trennvorhang in der Gemeindehalle

Ordnungsamtsleiter Benjamin Eger berichtete, dass der Trennvorhang in der Gemeindehalle in den Pfingstferien erneuert worden sei. Die Benutzer der Gemeindehalle bat er eindringlich darum, mit dem neuen Trennvorhang sorgsam umzugehen. Insbesondere dürfe sich niemand daran hochziehen, weil sonst die Notabschaltung auslöse und die Bedienung nur sehr aufwendig und kostspielig wieder durch die Fachfirma freigegeben werden könne.

Stromnetzverstärkung durch die Fa. Amprion

Im Zuge der Energiewende ergebe sich laut Fa. Amprion immer mehr die Notwendigkeit, die Hochspannungsnetze aufzurüsten. Konkret stehe die Umstellung der Leitung Dellmensingen-Wullenstetten und damit nördlich von Beutelreusch von 220 kV auf 380 kV an. Ein öffentlicher Infotermin sei geplant und werde rechtzeitig bekannt gegeben. Aufgrund der größeren Betroffenheit finde dieser jedoch in Staig-Altheim statt.

Einladungen an den Gemeinderat

Abschließend lud Bürgermeister Bertele den Gemeinderat noch zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Gemeindefest der Kath. Kirchengemeinde St. Sebastian am 25.06.2017 in Beutelreusch (Beginn mit Festgottesdienst um 10:45 Uhr)
- „Café International“ der Ev. Kirchengemeinde Illerkirchberg am 01.07.2017 ab 14:30 Uhr im St. Ida-Haus Oberkirchberg
- Gemeindebesuch der CDU-Bundestagsabgeordneten Ronja Kemmer am 10.07.2017 ab 10:00 Uhr

Er schloss damit die öffentliche Sitzung. Es folgte noch eine nichtöffentliche Sitzung.